

Königliches Gymnasium Dillenburg  
mit Realabteilungen für Tertia und Untersekunda.

---

---

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1914/15.

---

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.



Dillenburg.

Buchdruckerei E. Weidenbach.

1915.

1915. Programm Nr. 557

gdi  
3

557



# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Summa
				Erst. Unt. *)	Zweit. Unt. *)	Erst. Unt. *)	Zweit. Unt. *)	Erst. Unt. *)	Zweit. Unt. *)				
Christliche Religionslehre, ev. . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
"    "    kath. . . . .	2		2		2		2		2		1	7	
Deutsch und in VI und V Geschichts- erzählungen . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26			
Latein . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68			
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36			
Französisch . . . . .	3	3	3	3	1	2	2	2	2	4	—	—	20+5 Erf.
Englisch . . . . .	2		2	—	3	—	3	—	3	—	—	—	4+9 Erf.
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26			
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	1	3	1	3	1	4	4	4	34+3 Erf.
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	2	2	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	10+1 Erf.
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	1		2	2	2	5			
Zeichnen . . . . .	2		2	2	2	2	2	2	—	10			
Summa der Pflichtstunden	30	30	30	30	30	30	29	25	25	273+18 Erf. = 291			
Hierzu:													
Turnen . . . . .	3		3		3		3		3	3		18	18
Gesang . . . . .	3				2		2		5			5	
Hebräisch (sak.) Abteil. I. 2 St., Abteil. II. 2 St.												4	4
*) Erfah.=Unterricht.												Wöchentl. Stunden 318	

\*) Erfah.=Unterricht.

Wöchentl. Stunden 318

2 a. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer  
von Osiern bis zu den Sommerferien 1914.

Lehrer	IA	IB	IIA	IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Gesamtzahl der Lehrstunden
				Erf.-Unt.		Erf.-Unt.		Erf.-Unt.					
1. Prof. Dr. Endemann, Direktor	Griech. 6 Horaz 2	Gesch. 3						Rel. 2					13
2. Prof. Wagner.	Math. 4	Physik 4 2				Math. 3 Physik 2	1	3	1				20
3. Prof. Noll, Ordinarius in V		Deutsch 3		Lat. 7 Erdkde. 1						Deutsch 3 Latein 8			22
4. Prof. Zülch, Ordinarius in IIIA	Gesch. 3					Deutsch 2 Latein 8 Gesch. 3		Griech. 6					22
5. Prof. Dr. Altenburg, Ordinarius in IB		Latein 7 Griech. 6	Latein 7						Erdkde. 2				22
6. Prof. Vorch, Ordinarius in IV			Griech. 6						Deutsch 3 Latein 8 Gesch. 2		Rel. 3		22
7. Prof. Bellgard, Ordinarius in IA	Deutsch 3 Latein 5			Griech. 6		Rel. 2			Rel. 2		Deutsch 4		22
8. Bahmer, Oberlehrer, Ordinarius in IIB	Franz. 3 Engl. 2			Dtsch. 3 Frz. 3 Engl. 3 Gesch. 2	1 3			Franz. 2 Engl. 3					24
9. Kusch, Oberlehrer, Ordinarius in IIA	Physik 2		Math. 4 Phys. 2	4 2	1 1				Math. u. Rechn. 4	Naturf. 2	2	2	24
10. Dr. Schott, Oberlehrer, Ordinarius in IIIB			Deutsch 3 Gesch. 3			Griech. 6		Dtsch. 2 Lat. 8 Gesch. 2					24
11. Dr. Becker*), wissenschaftl. Hilfslehrer		Franz. 3 Engl. 2	3 2			Franz. 2 Engl. 3	2	Erdkde. 1	Franz. 4	Erdkde. 2	2	2	24
12. Dr. Huth, wissenschaftl. Hilfslehrer Ordinarius in VI											Latein 8		8
13. Willgerodt, Zeichen- und Turnlehrer.	Zeichnen . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	Turn. 3	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	24
14. Höfer, Lehrer am Gymnasium.	Turnen . . . . . Chorgesg. . . . .	. . . . . 3	. . . . .	. . . . . 3	. . . . . 3	. . . . . 3	. . . . .	Naturf. 2	. . . . . 3	Religion 2 Gesang . . . . . Rechnen 4 . . . . .	. . . . . 2	. . . . . 2	28
15. Fremdts, Pfarrer, ev. Religionslehrer.	Religion 2 Hebräisch . . . . .	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2								12
16. Noll, Pfarrer, kath. Religionslehrer	Religion . . . . . (kath.)	. . . . .	. . . . . 2	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 2	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . . 2	7

\*) In Vertretung des beurlaubten Dr. Heintz.

2b. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer  
von August\*) 1914 bis 1. April 1915.

Lehrer	I		IIA		IIB		IIIA		IIIB		IV	V	VI	Gesamt- stunden- zahl
	A u. B ber- einigt				Erj.-Unt.		Erj.-Unt.		Erj.-Unt.					
1. Prof. Dr. Endemann, Direktor	Gesch. 3					Griech. 6					Gesch. 2	Rel. 2		13
2. Prof. Wagner	Math. 4 Phyſ. 2					Math. 3 Phyſ. 2	1	Math. 3 Phyſ. 2	1			Rechnen 4		20 (-4)
3. Prof. Noll, Ordinarius in V	Deutsch 3			Latein 7 Erdbd. 1								Deutsch 3 Latein 8		22
4. Prof. Zülch, Ordinarius in IIIA						Deutsch 2 Lat. 8 Geschichte u. Erdbd. 3		Griech. 6 Gesch. u. Erdbd. 3						22
5. Prof. Dr. Altenburg, Ordinarius in I	Latein 7 Griech. 6	Latein 7									Erdbd. 2			22
6. Prof. Bellgard, Ordinarius in IIIB		Griech. 6	Griech. 6					Religion 2 Latein 8						22
7. Bahmer, Oberlehrer, Ordinarius in IIB	Engl. 2			Deutsch 3 Franz. 3 Engl. 3 Gesch. 2	1			Franz. 2 Engl. 3	2	2	Deutsch 3			24
8. Ruch, Oberlehrer, Ordinarius in IIA		Math. 4 Phyſ. 2	. . . . . 4 . . . . . 2	. . . . . 4 . . . . . 2	1 1						Math. u. Rechn. 4	Naturfd. 2	Rechnen 4	24
9. Dr. Heinz, Oberlehrer	Franz. 3	Deutsch 3 Franz. 3 Engl. 2				Franz. 2 Engl. 3	2				Franz. 4	Erdbd. 2		24
10. Dr. Huth, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius in VI		Gesch. 3				Rel. 2		Deutsch 2					Rel. 3 Deutsch 4 Latein 8 Erdbd. 2	24
11. Hoyer, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius in IV								(Math. 3 Naturfd. 2 Turnen 3 Schreiben . . . . . 1	1)		Latein 8 Naturfd. 2 Turnen 3		Schreib. 2	16 (+ 4)
12. Höfer, Lehrer am Gymnasium	Turnen Chorgesg.	. . . . . . . . . .	. . . . . . . . . .	. . . . . 3 . . . . . 3	. . . . . . . . . .	. . . . . Zeichnen 2	. . . . . . . . . .	. . . . . 3 . . . . . 2 Naturfd. 2	. . . . . . . . . .	. . . . . 3 . . . . . 2	Turnen . . . . . 3 Gesang . . . . . 2 Schreib. 2	. . . . . . . . . .	. . . . . 3 . . . . . 2 Naturfd. 2	28
13. Fremdt, Pfarrer, ev. Religionslehrer	Rel. 2 Hebr. 2	. . . . . 2 . . . . . 2	. . . . . 2 . . . . . 2	. . . . . 2 . . . . . 2							Rel. 2			12
14. Noll, Pfr., kath. Religionslehrer.	Rel.	. . . . . 2	. . . . . 2	. . . . . 2				. . . . . 2					. . . . . 2 +1	7

\*) Anfang August konnte der Unterricht nur verkürzt durchgeführt werden. (Vergl. S. 11.)

## II. Wahlfreier Unterricht.

Am Hebräischen nahmen teil im Sommer: I<sup>1</sup>: 4, I<sup>2</sup>: 6, II<sup>1</sup>: 4.  
 " " " Winter: I<sup>1</sup>: —, I<sup>2</sup>: 6, II<sup>1</sup>: 4.  
 " Englischen " " " Sommer: I<sup>1</sup>: 3, I<sup>2</sup>: 2, II<sup>1</sup>: 10.  
 " " " Winter: I<sup>1</sup>: —, I<sup>2</sup>: 2, II<sup>1</sup>: 6.  
 Am Ersatzunterricht für das Griechische nahmen teil im Sommer 15 Schüler.  
 " " " Winter 14 "  
 " und zwar im Sommer aus III<sup>2</sup>: 4, III<sup>1</sup>: 9, II<sup>2</sup>: 2 Schüler,  
 " " " Winter " III<sup>2</sup>: 4, III<sup>1</sup>: 8, II<sup>2</sup>: 2 "  
 Am wahlfreien Zeichnen nahmen teil im Sommer aus: I<sup>1</sup>: 1, II<sup>1</sup>: 1, II<sup>2</sup>: 3.

### III. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher <sup>1)</sup>	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist
1. Religionslehre . evangelische .        katholische .	Bibel . . . . . 1,20	} VI—III
	Gesangbuch . . . . . 1,25	
	Biblische Geschichte (Wiesbaden) . . . . . 0,90	
	Evangelischer Katechismus (Wiesbaden) . . . . . 0,35	
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Teil für die mittleren Klassen . . . . . 1,00	} III B—II B
	Marx & Tenter, Hilfsbuch für den evangelischen Religions- unterricht II. Teil für III B—II B 2,25, III. Teil für II A—I A . . . . . 2,75	} III B—I A I
	Griechisches Testament . . . . . 1,00	} VI—III
	Diözesan-Katechismus . . . . . 0,60	
	Biblische Geschichte . . . . . 1,60	
	Lehrbuch der kathol. Religion von Dreher . . . . . 2,90	
	Kirchengeschichte von Dr. Wedewer . . . . . 1,90	} I—II
	Neues Testament von Dr. P. Beda Grundl. . . . . 1,00	} II A—I
	I. Abt. für VI . . . . . 2,00	} I
	do. II. " " V . . . . . 2,40	} VI
do. III. " " IV . . . . . 2,40	} V	
do. IV. " " III B . . . . . 2,40	} IV	
do. V. " " III A . . . . . 2,50	} III B	
do. VI. " " II B . . . . . 2,60	} III A	
do. VII. " " II A . . . . . 2,40	} II B	
Deutsches Lesebuch für die Prima von R. Biese (Ausg. für Gynn.), Essen, Bädeler, . . . . . 2,40	} I	
Deutsche Rechtschreibung . . . . . brosch. 0,15	} VI—III B	
3. Lateinisch . . . . .	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für VI Ausg. A . . . . . 1,60	} VI
	do. " V " . . . . . 2,20	} V
	do. " IV " . . . . . 2,40	} IV
	do. " III A u. B Ausg. A . . . . . 2,40	} III A u. B
	do. " II B " . . . . . 2,00	} II B
	do. " II A u. I Ausg. C . . . . . 3,00	} II A—I
	Müller, Lat. Grammatik, Ausgabe B. . . . . 2,60	} III B—I A
	Heinichen, Lat.-deutsches Wörterbuch . . . . . 8,00	} II I
	oder: Kleine Ausg. von Blase und Reeb, . . . . . 5,00	
	oder: Stowasser-Stutsch . . . . . 4,80	
4. Griechisch . . . . .	Heinichen, Deutsch-lat. Wörterbuch . . . . . 7,00	} III B III A II B u. II A III B—I A
	Wesener, Griech. Elementarbuch I. Teil . . . . . 1,60	
	do. II. " für III A . . . . . 1,60	
	do. III. " " II B u. II A . . . . . 1,60	
	Curtius, Griech. Grammatik, bearb. von Meister . . . . . 2,80	
5. Französisch . . . . .	Benzler-Kägi, Griech.-Deutsch. Vexikon . . . . . 8,00	} III A—I
	Bloetz-Kares, Franz. Elementarbuch, Ausgabe B . . . . . 2,30	} IV
	Bloetz-Kares, Franz. Übungsbuch, Ausg. B . . . . . 2,75	} III B—I
	" Sprachlehre Ausg. B . . . . . 1,60	} III B—I
	Lüdecking, Franz. Lesebuch I für Ersatzunterricht . . . . . 2,25	} III—II <sup>2</sup>

<sup>1)</sup> Der Preis gilt für die gebundenen Lehrbücher, andernfalls ist es besonders angegeben.

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher	Bezeichnung der Klassen, in denen das Buch eingeführt ist
6. Englisch . . . .	Deutschbein, kurzgefaßte engl. Grammatik und Übungsbuch für Gymn. Ausg. B . . . . . 2,80	III B—II A
7. Hebräisch . . . .	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearb. von Budde, . . . . . 3,00	II—I
8. Geschichte u. Erdkunde . . . . .	Geschichtsbücher von Neubauer:	
	I. Teil: Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für IV) . . . . . 1,60	IV
	II. " Lehrbuch der deutschen Geschichte für die mittl. Klassen . . . . . 3,00	III B—II B
	III. " Lehrbuch der Geschichte des Altertums (für II A) . . . . . 2,00	II A
	IV. " Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden . . . . . 2,00	I B
	V. " Vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit . . . . . 2,40	I A
	Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen . . . . . brosch. 0,30	IV—II B
	" Geschichtsatlas zu dem Lehrbuch der Geschichte . . . . . brosch. 0,60	II
	Putzer, Hist. Schulatlas, bearb. von Baldamus u. Schwabe . . . . . 3,00	I
	von Seydlitz-Nohrmann, Geographie Ausg. G 1. Heft . . . . . 0,75	V
	" " " " " " G 2. " . . . . . 0,75	IV
	" " " " " " G 3. " . . . . . 0,80	III B
	" " " " " " G 4. " . . . . . 0,80	III A
	Debes, Schulatlas . . . . . 1,50	VI—IV
	Debes-Kirchhoff, Atlas (1. und 2. Stufe) . . . . . 5,00	III—I
9. Mathematik . . . .	Schwab-Vesser, Mathem. Unterrichtswerk, Ausg. B f. Gymn.	
	" " " " Geometrie I <sup>1</sup> . . . . . 2,50	IV—II <sup>1</sup>
	" " " " Arithmetik u. Algebra I <sup>2</sup> . . . . . 2,50	III <sup>2</sup> —II <sup>1</sup>
	" " " " Geometrie II <sup>1</sup> . . . . . 2,60	II <sup>1</sup> , I <sup>2</sup>
	" " " " Arithmetik u. Algebra II <sup>2</sup> . . . . . 2,40	II <sup>1</sup>
	Reidt, Elemente der Mathematik: Planimetrie . . . . . 2,25	II <sup>2</sup>
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . . 3,20	III <sup>1</sup> —I
	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln . . . . . 0,90	II—I
10. Rechnen . . . . .	Müller-Pieker, Rechenbuch für die unteren Klassen, Teil I—IIa . . . . . 0,80	VI—V
	" " " " unteren Klassen, Teil III . . . . . 1,00	VI
11. Physik . . . . .	Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie . . . . . 1,80	II A—I
	Sumpff, Grundriß der Physik, Ausg. A, bearb. v. Papst, . . . . . 3,80	II A—I
12. Gesang . . . . .	Günther und Noack, Liederschatz III. Teil . . . . . 2,70	VI—I
	Greef und Erf, Sängerbain, Heft I, Abteilung A und B zuj. . . . . 2,20	VI—V



#### IV. Aus Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

29. Dez. 1914. S. 15294. Die Ferien werden folgendermaßen festgesetzt:

1. Ostern 1915: Mittwoch, den 31. März bis Donnerstag, den 15. April.
2. Pfingsten: Freitag, den 21. Mai bis Freitag, den 28. Mai.
3. Sommer: Freitag, den 2. Juli, bis Dienstag, den 3. August.
4. Michaelis: Dienstag, den 28. Sept. bis Donnerstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachten: Dienstag, den 21. Dez. bis Mittwoch, den 5. Jan. 1916.
6. Ostern 1916: Freitag, den 14. April 1916.

29. Jan 1915. U. II. Nr. 54. 1. U. II. W. Wenn es auch durch die Bemühungen der Königlichen Provinzialschulkollegien gelungen ist, den Unterricht an den höheren Lehranstalten trotz der Kriegsverhältnisse im allgemeinen aufrecht zu erhalten und durchzuführen, so sind doch durch die notwendigen Vertretungen und Verschiebungen im Unterricht, durch häufigen Lehrerwechsel und Ausfall von Stunden mancherlei Störungen unvermeidlich gewesen. Die Lehraufgaben haben daher vielfach nicht in der Weise erledigt werden können, wie es in gewöhnlichen Zeiten gefordert werden mußte. Auch sind Lehrer und Lehrerinnen, wie Schüler und Schülerinnen durch die überwältigenden Eindrücke der großen Zeit, die wir durchleben, und vielfach auch durch schweres Unglück in den Familien in der regelmäßigen Arbeitsleistung beeinträchtigt worden. Das Königliche Provinzialschulkollegium wolle darauf hinwirken, daß auf diese Hemmungen bei der bevorstehenden Versetzung bei aller Gewissenhaftigkeit in den Anforderungen gebührend Rücksicht genommen wird, besonders wo es sich um Schüler (Schülerinnen) handelt, die sonst den Anforderungen der Schule entsprochen haben. Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen sein, ob der Schüler (die Schülerin) imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

## V. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann am 21. April. Mit diesem Tage trat der neu ernannte Oberlehrer Dr. Paul Schott seinen Dienst an.<sup>1)</sup> Den Unterricht des nach England für das Sommersemester zu Studienzwecken beurlaubten Oberlehrers Dr. Heinz übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Otto Becker, vorher am Realprogymnasium in Arolsen. Anstelle des nach Wiesbaden an das Königliche Realgymnasium versetzten wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Karl Heiler wurde Dr. Eugen Guth mit 7 Stunden Unterricht beauftragt. Professor Wagner war wegen Krankheit von Ostern bis Pfingsten beurlaubt und wurde durch den Kandidaten Hoger vertreten. Als Probekandidaten wurden dem Gymnasium zugewiesen Dr. R. Emil Dienstbach und Karl Weihl.

Am 20. Mai wurde ein Schulausflug in Gestalt eines Kriegsspiels nach dem Wilhelmstein unternommen.

Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 29. Mai bis zum 5. Juni. Am 2. bis 4. Juni fand in Dillenburg die 39. Jahresversammlung des Philologenvereins von Hessen-Nassau und Waldeck statt. Wir hatten die Freude, Seine Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten Hengstenberg und Herrn Provinzial-Schulrat Kanzow als Ehrengäste in unserer Mitte zu sehen. An der Versammlung der Religionslehrer unserer Provinz, die am 1. Juni stattfand, nahm zu unserer großen Freude auch der neu ernannte Generalsuperintendent des Reg.-Bez. Wiesbaden, Herr Hof- und Domprediger a. D. Ohly, teil, der als früherer Schüler unseres Gymnasiums ihm stets das regste Interesse entgegenbringt.

Der erste Tag der am Freitag, den 3. Juli beginnenden Sommerferien wurde zu einer sorgsam von dem Kandidaten Weihl vorbereiteten Winterübung benutzt. Daran schloß sich für die Teilnehmer an dieser Übung ein mehrtägiger Ausflug durch den Westerwald an den Rhein und zurück nach Dillenburg ebenfalls unter Leitung des Kandidaten Weihl. Die Ferien dauerten bis zum 4. August.

Dann folgten Schlag auf Schlag die gewaltigen Ereignisse der Kriegszeit. Mit Beginn der Truppendurchzüge schuf Prof. Noll in Verbindung mit Herrn Bergschullehrer Dr. Dönges, gestützt auf die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne, eine Organisation der Verpflegung der Truppen, die auf ihrem Wege nach West und Ost Dillenburg berührten. Sämtliche Lehrer der Anstalt, die meisten Lehrkräfte am Seminar und an der Volksschule und eine Reihe anderer Herren aus Dillenburg traten zu einem Verpflegungsausschuß zusammen, der Tag und Nacht nach einem festgelegten Plane die Verpflegung leitete und überwachte. Die Ueberreichung von Erfrischungsmitteln jeder Art geschah anfangs besonders durch Frauen und Mädchen aus der Stadt; bald aber wurde der Dienst für diese zu anstrengend, zumal die Nachtruhe dafür auch geopfert werden mußte. Man ging deshalb dazu über, den Verpflegungsdienst in der Nachtzeit Gymnasiasten und Seminaristen zu übertragen. Mit von allen Seiten anerkanntem Eifer, Geschick und Takt haben unsere Schüler, vor allem der oberen und mittleren Klassen, einige aber auch aus Quarta, Quinta und Sexta, sich bei der Verteilung von Erfrischungen betätigt, die in reichem, ja überreichem Maße aus der Stadt und vor allem den umliegenden Ortschaften geliefert, z. T. auch erst am Bahnhof hergestellt wurden.

Es wird für die Schüler eine dauernde, erhebende Erinnerung bleiben, in der großen Zeit, die sich durch eine Opferwilligkeit sondergleichen auszeichnete, sich nach dem Maße ihrer Kräfte in den

<sup>1)</sup> Paul Schott, geb. den 22. Juni 1882 zu Frankfurt a. M., besuchte in seiner Vaterstadt das Goethegymnasium und bestand am 7. April 1900 die Reifeprüfung. Er studierte in Bonn, München und Berlin klassische Philologie, Deutsch und Geschichte und bestand am 27. November 1906 die Staatsprüfung. Auf Grund seiner Abhandlung *Posidippi epigrammata collecta et illustrata* wurde er in Berlin am 16. Dezember 1908 zum Dr. phil. promoviert. Das Seminarjahr legte er vom 1. April 1907 an am Gymnasium in Wiesbaden, das Probejahr vom 1. April 1908 am Wöhlerrealgymnasium in Frankfurt a. M. ab und war dann an verschiedenen Anstalten der Provinz, zuletzt in Hanau, tätig.

Dienst des Vaterlandes gestellt zu haben. Mit dem Ende der Truppendurchzüge hörte die Verpflegung am Bahnhof auf.

Von den Mitgliedern des Kollegiums wurde Prof. Vorch als offizierdienstuender Bizefeldwebel eingezogen und als Bahnhofskommandant nach Lothringen beordert. Dr. Schott, der im Sanitätsdienst ausgebildet ist, wurde einem Militärlazarett in Sedan überwiesen, wo er in der Pflege vor allem Typhuskranker einen aufreibenden Dienst zu leisten hat. Probekandidat Dr. Dienstbach trat als Unteroffizier der Reserve unter die Fahne. Er starb als Bizefeldwebel am 3. Dez. 1914 den Heldentod fürs Vaterland im Osten. Ehre seinem Andenken! Dr. Becker wurde als Ersatzreservist bei dem Artillerieregiment Nr. 63 eingestellt und steht in Frankreich. Probekandidat Wehl trat als Ersatzreservist bei der Infanterie ein, arbeitete längere Zeit an den Befestigungswerken von Mainz mit und wird gegenwärtig im Sanitätsdienst beschäftigt. Zeichen- und Turnlehrer Willgerodt wurde als Bizefeldwebel der Reserve im 81. Res.-Inf.-Rgt. eingezogen und steht in Frankreich im Felde; er ist inzwischen durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet und bald darauf zum Leutnant der Reserve befördert worden. Lehrer a. G. Höfer wurde bis Mitte September zum Garnisondienst nach Weklar einberufen.

Bald nach Beginn des Krieges wurde auch hier eine Jugendwehr von jungen Leuten im Alter von 16 Jahren an ins Leben gerufen, deren Ausbildung sich eine Anzahl Herren widmete, die als Unteroffiziere oder Feldwebel beim Heere gestanden hatten, unter ihnen als langjähriges Vorstandsmitglied des Kriegervereins der Gymnasialdiener Ziegler. An der theoretischen Ausbildung beteiligten sich von der Anstalt Prof. Dr. Altenburg und Oberlehrer Bahmer. Wertvoll für eine den gegenwärtigen militärischen Anforderungen entsprechende Ausbildung der Jugendwehr, deren Hauptbestandteil Seminaristen und Gymnasiasten bilden, war es, daß sich einige verwundete Offiziere (zufällig frühere Schüler unseres Gymnasiums) und Unteroffiziere zunächst der Einübung der Jungmannschaft annahmen.

Die allgemeine patriotische Begeisterung, die in unserem gesamten Vaterland sich zeigte, ergriff auch unsere Schüler. Dreißig Primaner und Sekundaner eilten aus den Räumen der Schule zu den Fahnen; sämtliche 20 Oberprimaner bestanden nach und nach, je nachdem sie im Heere oder im Sanitätskorps Aufnahme fanden, die Notreifeprüfung (s. S. 13). Den anderen wurde die Reise für die nächsthöhere Klasse zugeprochen.

Der Unterricht mußte vom 4. bis 17. August ausfallen, zumal die meisten Schüler infolge der durch die Truppentransporte bedingten starken Einschränkung des Eisenbahnverkehrs die Schule nicht besuchen konnten. Dann wurden zunächst alle Klassen 4 Stunden täglich unterrichtet, endlich am 24. August der gesamte Unterricht wieder aufgenommen. Ober- und Unterprima wurden zu einer Klasse vereinigt. Oberlehrer Dr. Heinz übernahm, von England um diese Zeit zurückgekehrt, wieder seinen Unterricht. Mit der Vertretung der eingezogenen Lehrer wurden die wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Eugen Huth und Gotthar Hoyer betraut, die von da ab voll beschäftigt waren.

Der Sedantag wurde durch eine Andacht gefeiert. Die Herbstferien dauerten vom 29. Sept. bis 15. Oktober.

Am 8. Nov. wurden die Verwundeten der hiesigen Lazarette von dem Gesanglehrer Höfer zu einem musikalischen Unterhaltungsabend in das Gymnasium eingeladen. Der unterzeichnete Direktor hielt eine Ansprache über die Kriegslage und setzte die Pflichten auseinander, die alt und jung in der Kriegszeit gegen das Vaterland zu erfüllen hätten. Durch die freudl. Mitwirkung des Konzertmeisters Ferdinand Kaufmann aus Frankfurt a. M. wurde der Abend in besonderer Weise verschönt.

Die Weihnachtsferien fielen in die Zeit vom 23. Dez. bis 5. Januar. Die Festrede am 27. Januar, an dem die Geburtstagsfeier Seiner Majestät in einer dem Ernste der Zeit angemessenen Weise begangen wurde, hielt der unterzeichnete Direktor. Der Direktor führte aus, was wir aus diesem Kriege, den Gott über uns hat kommen lassen, lernen sollten. Er bewahrt uns bei allen seinen Schrecken und Greueln vor weit größerem inneren, vor weit größerem seelischen Unheil. Kopf und Herz des deutschen Volkes waren in arge Verwirrung geraten. Zu moralischer Schwäche und Weichlichkeit wurde durch mancherlei Irrlehren in der langen Friedenszeit unser Volk verleitet.

Dieser Krieg ist der gewaltige Beckruf zur Wiedergeburt des deutschen Volksgeistes; er bedeutet eine gewaltige Volksauferstehung, eine Rückkehr aus undeutschem zu deutschem Wesen. Denn undeutsch ist Schwäche, Charakter- und Gewissenlosigkeit, die jedesmal unausbleibliche Folgen der Genußsucht sind. Deutscher Geist zeigt sich in dem Ewigkeitsinn, der nach dem Hohen, Edlen, Göttlichen hinstrebt, der sich bewährt in Gottesfurcht und Gottvertrauen. Deutscher Geist zeigt sich im rechten Familiensinn, in Reinheit und Keuschheit des Herzens. Deutscher Geist zeigt sich im Wahrheitsinn, in deutscher Treue, und deutschem Gewissen. Sittenlosigkeit, die geistige und körperliche Schwäche im Gefolge hat, ist nichts anders als Landesverrat. Nur der körperlich und geistig Starke kann sein Vaterland verteidigen. Lüflinge und Schwächlinge kann unsere ernste eiserne Zeit nicht brauchen. Werde darum stark und werde hart, du deutsches Volk, du deutscher Jüngling! Das ist deine Pflicht, und diese Pflicht ist deine Ehre. Kraft ist des Deutschen höchster Stolz, und höchste Zier körperliche, geistige, sittliche Kraft. Das deutsche Volk gehört nach Gottes Willen zum Adel der Völker. Adel aber verpflichtet. In das Hoch auf Seine Majestät unsern viel geliebten Kaiser und König Wilhelm II., der, wie der Redner näher ausführte, alle edlen deutschen Tugenden in sich verkörpert, vor allem Gottesfurcht und Gottvertrauen, Pflichtgefühl und Treue, Liebe zu Volk und Vaterland, stimmten alle Anwesenden begeistert ein. *Salve Imperator!*

Das Spießstipendium wurde dem Unterprimaner Walter Cornelius verliehen, die von Seiner Majestät gestiftete Prämie „Marinealbum“ dem Unterprimaner Johannes Culemann.

Oberlehrer Rusch wurde am 6. März zum Landsturm mit Waffe nach Frankfurt a. M. eingezogen. Professor Wagner mußte, nachdem er schon einige Zeit wegen Krankheit keinen Dienst hatte tun können, am 6. März Urlaub nehmen. Lehrer Höfer, der Anfang August eingezogen und Ende September wieder entlassen worden war, wurde am 24. März von neuem zur Landwehr einberufen.

Den Abschluß des Schuljahrs bildete am 31. März die Feier des hundertjährigen Geburtstags des Fürsten Bismarck, bei der Prof. Koll die Festrede hielt.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Ges.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	20	11	15	29	26	15	36	28	37	217
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	1	9	11	26	27	13	36	28	33	184
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	—	9	11	26	27	13	36	28	32	182
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . . . .	—	17,9	17,1	16,3	15,5	14,2	13,3	12,4	11,1	Jahr

### 2. Überblick über die Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession				Staatsangehörigkeit			Heimat*)	
	Evang.	Kathol.	Luth.	Juden	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommer- halbjahrs 1914 . . . . .	192	12	11	2	216	1	—	93	124
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1914/1915 . . . . .	161	10	12	1	183	1	—	79	105
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	160	10	12	—	181	1	—	78	104

\*) Unter den Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulortes wohnen, sind insgesamt 9 in Dillenburg in voller Pension, und zwar 1 Schüler der Klasse IIA, je 2 in den Klassen IV, IIIA, IIB, IB.

## VII. Verzeichnis der im Schuljahr 1914/15 durch Notprüfung für reif erklärten Schüler der Oberprima.

### 1. Verzeichnis der Oberprimaner, die sich nach dem Ausbruch des Krieges einer Notreifeprüfung unterzogen haben.

Laufende Nr.	Name	Nachname	Geburts-		Alter Jahre	Be- kennt- nis, bezw. Re- ligion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts-Klasse	Dauer des Auf- enthalts in der		Truppengattung
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Prima	
1	Amend	Wilhelm	Dillenburg	26. Juni 1896	18	ev.	† Wein- händler	Dillenburg	III <sup>1</sup>	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Fuß-Art.-Reg. 3, Mainz.
2	Günner	Wilhelm	Doppeln	2. Okt. 1894	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Privatier	"	IV	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Feldart.-Regt. 63, Bockenheim.
3	Gogerts	Walter	Haiger	22. April 1893	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"	Fabrik- besitzer	Haiger	VI	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Ref.-Inf.-Regt. 222, Gießen.
4	Brecker	Karl	Korbach	9. März 1892	22 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"	Gerichts- sekretär	Korbach	I <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Ref.-Inf.-Regt. 251.
5	Grumm	Otto	Michelbach	27. Mai 1896	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"	Lehrer	Nieder- scheld	IV	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Inf.-Reg. 117, Mainz.
6	Guchmann	Hernhard	Braunschweig	19. Sept. 1893	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Post- direktor	Blanken- burg i. H.	III <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Trainbat. 18, Darmstadt.
7	Pittmar	Rudolf	Niederscheld	10. Sept. 1896	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Lehrer	Nieder- scheld	VI	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	II. kurb. Feldart.-Regt. Nr. 47 Fulda.
8	Fleisch- mann	Max	Frankfurt a. M.	4. April 1889	25 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	jüd.	Kaufmann	Frankfurt a. M.	I <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Erw. Sanitäts-Kol. v. Rot. Kreuz
9	Franke	Rudolf	Schloßborn i. Taunus	6. Juni 1896	18	ev.	Hege- meister	Dillenburg	VI	8	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Inf.-Reg. 88, Mainz, ver- wundet am 26. Sept., gest. am 9. Okt. zu Ham in Frankreich.
10	Franz	Jonathan	Dillenburg	24. Okt. 1893	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Prediger	Dillenburg	II <sup>1</sup>	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Trainbat. 18, Darmstadt.
11	Girs- hausen	Gurt	Bielefeld	5. Sept. 1892	21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Rebent	Burbach (Kr. Siegen)	V	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Trainbat. 18, Darmstadt.
12	Goebel	Friedrich	Gebhardshain (Kr. Altenkirchen)	13. Aug. 1894	20	"	Pfarrer	Gebhardshain	II <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
13	Gustedt	Hans	Friedrichstal (Kr. Saarbrücken)	20. Okt. 1893	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Schicht- meister	Dillenburg	VI	11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Bergisches Feldart.-Regt. 59, Köln.
14	Joseph	Erwin	Frankfurt a. M.	16. März 1896	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	jüd.	Kaufmann	Frankfurt a. M.	I <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Feldart.-Regt. 63, Bockenheim.
15	Meißner	Hugo	Wiesbaden	11. Jan. 1895	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ev.	Post- verwalter	Sinn	IV	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Inf.-Regt. 116, Gießen.
16	Metz	Paul	Günterob (Kr. Wiedentopf)	11. Juni 1895	19	"	Lehrer	Dillenburg	VI	9 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Feldart.-Regt. 63, Bockenheim.
17	Mordhorst	Hans	Karlshafen	19. Dez. 1893	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	† Land- messer	"	III <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Trainbat. 18, Darmstadt. heß. Tapferkeitsmedaille.
18	Rohde	Erich	Dillenburg	7. Okt. 1896	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	"	Baurat	"	IV	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Inf.-Regt. 88, Mainz.
19	Sommer- mejer	Klaus	Freienwalde	5. März 1896	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	"	Ober- förster	Haiger	II <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Fahnenjunker b. IV. Pionierbat. in Magdeburg, † im Lazarett zu Magdeburg.
20	Weiden- bach	Ernst	Dillenburg	27. Nov. 1895	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	Buch- druckereib.	Dillenburg	VI	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Feldart.-Regt. 63, Bockenheim.

## 2. Aus den Klassen I<sup>2</sup> — II<sup>2</sup> traten folgende Schüler als Kriegsfreiwillige in das Heer ein:

- I<sup>2</sup> 1. Arthur Fischer, Infanterie-Regiment Nr. 116, Gießen.  
 2. Walter Melde, GardeSchützenbat., Oberjäger, Fahnenjunker, Ritter d. eisernen Kreuzes.  
 3. Hans Schneider, Infanterie-Regiment Nr. 116, Fahnenjunker, Gießen.  
 4. Kurt Velten, Infanterie-Regiment Nr. 116, Gießen.
- II<sup>1</sup> 1. Eugen Heun, 3. Brandenburg. Reserve-Fußartillerie-Regiment.  
 2. Erwin Maurer, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 83.  
 3. Ernst Paulus, Jäger-Bataillon Nr. 24.  
 4. Heinrich Trusheim, Infanterie-Ersatz-Bataillon Nr. 42.
- II<sup>2</sup> 1. Friedrich Bliß, I. westfälisches Pionier-Bataillon Nr. 7.  
 2. Arthur Decker, I. " " " " 7.

## 3. Von ehemaligen Schülern unserer Anstalt fanden den Heldentod im Kampfe fürs Vaterland:



- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1. Paul Bädeker, Walzwerksdirektor . . . . .                                   | aus Neunkirchen (Saar).    |
| 2. Fritz Benner, Ingenieur . . . . .   | aus Fleisbach.             |
| 3. Dr. jur. Jul. Brandt, Leutnant d. Res., Referendar . . . . .                | aus Haiger.                |
| 4. Reinhard Dangers, Leutnant u. Adjutant . . . . .                            | aus Dillenburg.            |
| 5. Wilhelm Deusing, Ingenieur . . . . .  | aus Oberscheld.            |
| 6. Ernst Diehl, cand. theol. . . . .   | aus Marburg.               |
| 7. Karl Eichhoff, Leutnant der Reserve, Hochbaumeister . . . . .               | aus Wehlar.                |
| 8. Rudolf Fink, Vizefeldwebel, cand. med. . . . .                              | aus Dillenburg.            |
| 9. Rudolf Franke, Kriegsfreiwilliger . . . . .                                 | aus Dillenburg.            |
| 10. Alfred Götz, cand. phil. . . . .   | aus Dillenburg.            |
| 11. Hans Heitefuß, cand. med. . . . .  | aus Haiger.                |
| 12. Adolf Heuser, Kriegsfreiwilliger . . . . .                                 | aus Burg (bei Dillenburg). |
| 13. Sigmund Hiepe, Unteroffizier, Fahnenjunker . . . . .                       | aus Wehlar.                |
| 14. Gustav Hollstein, Ingenieur-Aspirant . . . . .                             | aus Haiger.                |
| 15. Karl Jfing, Bankbeamter . . . . .  | aus Crombach (bei Siegen). |
| 16. Franz Möbus, Kriegsfreiwilliger . . . . .                                  | aus Oberscheld.            |
| 17. Heinrich Pfeiffer, cand. theol. . . . .                                    | aus Greifenstein.          |
| 18. Hermann Schellenberg, Vizefeldwebel, Referendar . . . . .                  | aus Marburg.               |
| 19. Otto Schmidt, stud. rer. techn. . . . .                                    | aus Friedberg i. H.        |
| 20. August Schraubebach, Kaufmann . . . . .                                    | aus Haiger.                |
| 21. Klaus Sommermeyer, Fahnenjunker . . . . .                                  | aus Haiger.                |
| 22. Oskar Stuhl, Leutnant der Landw. II, Oberbuchhalter . . . . .              | aus Wiesbaden.             |
| 23. Martin Trommershausen, Kriegsfreiwilliger . . . . .                        | aus Kirchen.               |
| 24. Heinrich Weider, Vizefeldwebel, Seminarandibidat . . . . .                 | aus Frankfurt a. M.        |
| 25. Erich Freiherr v. Wittgenstein, Leutnant d. Res., Hüttenbesitzer . . . . . | aus Laasphe.               |

## VIII. Verzeichnis sämtlicher Schüler am 1. Februar 1915.

(Bei den Auswärtigen ist der Heimatsort angegeben.)

### Ober-Prima.

1. Amend, Wilhelm
2. Bäumer, Wilhelm
3. Bogerts, Walter, Haiger
4. Brecker, Karl, Korbach
5. Brumm, Otto, Niederscheld
6. Buchmann, Bernhard
7. Dittmar, Rudolf, Niederscheld
8. Fleischmann, Max, Frankfurt a. M.
9. Franke, Rudolf
10. Franz, Jonathan
11. Girshausen, Kurt, Burbach
12. Goebel, Friedrich, Gebhardshain
13. Gustedt, Hans
14. Joseph, Erwin, Frankfurt a. M.
15. Meister, Hugo, Sinn
16. Mez, Paul
17. Mordhorst, Hans
18. Rohde, Erich
19. Sommermeyer, Klaus, Haiger
20. Weidenbach, Ernst

Bestanden sämtlich die Notreisepflicht und sind zum Heeresdienst oder zur Krankenpflege eingezogen.

### Unter-Prima.

1. Berdux, Eduard \*) Winnen
2. Berdux, Wilhelm \*) Kr. Marburg
3. Cornelius, Walter
4. Culemann, Johannes
5. Fischer, Artur, Haiger (K)
6. Melde, Walter, Marburg (K)
7. Panik, Kurt
8. Schaumburg, Reinhold, Uckerödorf
9. Schmidt, Emil
10. Schneider, Hans, Haiger (K)
11. Schranz, Helmuth
12. Schwehn, Wilhelm, Eibelshausen
13. Velten, Kurt, Herborn (K)

### Ober-Sekunda.

1. Bastian, Ernst, Frohnhausen
2. Becker, Paul, Straßenebersbach

3. Fried, Karl
4. Geun, Eugen, Niederscheld (K)
5. Horz, August
6. Maurer, Erwin, Korbach (K)
7. Montanus, Karl, Hachenburg
8. Nicolai, Ernst, Herborn
9. Paulus, Ernst, Marburg (K)
10. Sauer, Karl, Sechshelden
11. Schöndorf, Ernst
12. Ströher, Arthur
13. Trusheim, Heinrich, Wermertshausen (K)
14. Trommershausen, Erich, Kirchen a. d. Sieg
15. Weidenbach, Erich

### Unter-Sekunda.

1. Bliz, Fritz (K)
2. Blöcher, Gustav
3. Decker, Arthur (K)
4. Decker, Julius, Herbornseelbach
5. Eckardt, Wilhelm, Rittershausen
6. Hanstein, Gerhard, Herborn
7. Held, Emil, Sechshelden
8. Heppner, Wilhelm
9. Hering, Walter, Holzhausen
10. Herling, Wilhelm, Haiger
11. König, Robert
12. Peng, August, Haiger
13. Rückhoff, Otto, Wissenbach
14. Neuhoff, Gustav
15. Ritz, Wilhelm, Düdelingen\*)
16. Rothnagel, Heinz
17. Pickel, Karl, Hachenburg
18. Rittershausen, Walter
19. Schäfer, Hermann, Wissenbach
20. Schramm, Hans, Haiger
21. Sommermeyer, Adolf, Haiger
22. Stippler, Heinrich, Herborn
23. Stoll, Erich, Herborn
24. Stoll, Karl, Herborn
25. Stoll, Wilhelm.
26. Ströher, Paul
27. Trümper, Eduard, Eibach
28. Weidenbach, Paul
29. Zimmer, Hans, Haiger

\*) Im Laufe des Schuljahres eingetreten. †) Im Laufe des Schuljahres ausgetreten. (K) Als Kriegsfreiwilliger abgegangen.



**Ober-Tertia.**

1. Arnold, Erich, Herborn
2. Behse, Fritz, Niederdresselndorf
3. Brandt, Werner, Haiger
4. Dittmar, Edgar, Niederscheld
5. Ferreau, Karl
6. Fremd, Erich
7. Friedmann, Karl
8. Gail, Paul, Nikolausstollen
9. Gräf, Karl, Herbornseelbach
10. Hermann, Robert, Haiger
11. Herwig, August
12. Keigel, Ernst, Weibel b. Caub
13. Klein, Franz, Hachenburg
14. Küntel, Walter, Steinbrücken
15. Lang, Walter, Holzhausen
16. Mathies, Hans †)
17. Moser, Albert, Weilburg\*)
18. Nolden, Alfred
19. Rittershausen, Paul
20. Sander, Otto
21. Schnell, Artur, Niederdresselndorf
22. Snell, Erich, Herborn\*)
23. Töpfer, Otto
24. Weidenbach, Ludwig
25. Weiß, Paul, Haiger
26. Wenz, Hermann
27. Wirbelauer, Hermann
28. Witteborg, Franz

**Unter-Tertia.**

1. Bliß, Wilhelm
2. Braune, Hans, Herborn †)
3. Dehner, Erwin, Sechshelden
4. Heinz, Fritz, Niederscheld
5. Heusler, Otto
6. Huth, Reinhard, Eibelshausen
7. Jösch, Adolf
8. Lehmann, Wolfgang
9. Meißner, Ludwig, Herborn
10. Müller, Wilhelm, Eibelshausen
11. Nebe, Hans, Bergebersbach †)
12. Schneider, Karl
13. Specht, Erich, Herborn
14. Stoll, Karl, Sinn
15. Vahlenstieck, Herbert

**Quarta.**

1. Balz, Eugen, Herborn †)
2. Barth, Walter, Herborn
3. Beck, Georg, Herborn\*)
4. Brunner, Hans, Neue Mühle b. Kassel
5. Conrad, Ernst
6. Conrad, Johannes
7. Dienst, Otto, Hoheleye (Kr. Wittgenstein)
8. Enseroth, Erich, Sechshelden
9. Gries, Ludwig, Herborn
10. Gutacker, Walter
11. Hanstein, Rudolf, Herborn
12. Hermann, Eugen, Hirzenhain
13. Herwig, Fritz
14. Hild, Ernst
15. Höferhüsch, Otto
16. Jüngst, Christian
17. Lehr, Waldemar, Herborn
18. Lenz, Emil, Straßenersbach
19. Lückhoff, Franz, Wissenbach
20. Müller, Karl, Wissenbach
21. Nebe, Erich, Bergebersbach
22. Niz, Moritz, Dödelingen\*)
23. Pöscator, Kurt, Herborn
24. Roffel, Friedrich, Herborn
25. Röber, Heinrich
26. Sauer, Alwin, Sechshelden
27. Schönwetter, Ernst, Merkenbach
28. Schramm, Eduard, Herborn
29. Stiehler, Wilhelm
30. Thielmann, Wilhelm
31. Trautwein, Hermann, Eibach
32. Trömper, Otto, Eibach
33. Wabel, Wilhelm, Haiger
34. Weber, Karl
35. Wehr, Paul
36. Wenz, Fritz
37. Wohlfarth, Otto

**Quinta.**

1. Bartelt, Paul, Haiger
2. Blecher, Willi, Herborn
3. Czigan, Bruno
4. Daum, Arthur, Eibelshausen
5. Haas, Albert, Sechshelden
6. Hagfeld, Wilhelm
7. Hermann, Wilhelm, Haiger

\*) Im Laufe des Schuljahrs eingetreten. †) Im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.

8. Höck, Paul, Niederscheld
9. Klingelhöfer, Wilhelm, Eibelshausen
10. Korff, Emil, Haiger
11. Koetter, Adolf, Niederdresselndorf
12. Krey, Otto
13. Kureck, Ernst, Herborn
14. Lehmann, Ernst
15. Böcke, Werner
16. Mezler, Artur, Oberscheld
17. Möbus, Hermann, Oberscheld
18. Möhring, Wilhelm
19. Müller, Friedrich
20. Müller, Paul, Eibelshausen
21. Regner, Paul
22. Rudersdorf, Heinrich, Haiger
23. Rudersdorf, Johannes, Haiger
24. Schneider, Karl, Haiger
25. Schnell, Artur, Haiger \*)
26. Bahlsieck, August
27. Weidenbach, Hans
28. Weiß, Herbert, Haiger

**Sexta.**

1. Böcher, Hans, Büzeln
2. Braas, Erich
3. Brand, Harry
4. Conrad, Erich
5. Cuntz, Gerhard, Haiger
6. Eisenkrämer, Heinrich
7. Eschenauer, Bruno, Herborn

8. Fischer, Ernst
9. Hasfeld, Heinrich
10. Hecker, Karl, Haiger
11. Heger, Erich
12. Heiland, Heinrich, Eibelshausen †)
13. Heinz Willy, Niederscheld
14. Held, Karl, Sechshelden
15. Hoffmann, Hermann
16. Hudel, Gotthar, Haiger
17. Jung, Fritz, Niederscheld
18. Kegel, Waldemar, Frohnhausen
19. Knauer, Johannes
20. Kraushaar, Wilhelm, Herrnberg †)
21. Lorenz, Adolf
22. Möhring, Willy
23. Noß, Alfred, Haiger
24. Richter, Rudolf
25. Rinker, Kurt, Sinn
26. Rothe, Walter, Niederdresselndorf
27. Schmidt, Paul, Herborn †)
28. Schmuck, Eugen
29. Stood, August, Oberscheld
30. Sturm, Erich
31. Trautwein, Walter, Sibach
32. Voorhoeve, Hermann
33. Weber, Hans
34. Weber, Joseph, Herborn
35. Weiß, Hermann, Haiger
36. Weiß, Theodor, Haiger
37. Weller, Willy

\*) Im Laufe des Schuljahrs eingetreten. †) Im Laufe des Schuljahrs ausgetreten.



## X. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Das Spieß-Stipendium, das zur Auszeichnung tüchtiger und fleißiger Schüler der Oberklassen verwendet werden soll, ist im Betrage von 30 Mark dem Unterprimaner Walther Cornelius verliehen worden.

2. Die Zahl der Freischüler betrug 16, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2250 Mark.

## XI. Mitteilungen

an die Schüler und ihre Eltern, bzw. deren Vertreter.

1. Die Abmeldung von Schülern muß spätestens am ersten Tage des Unterrichtsvierteljahres erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für das laufende Vierteljahr gezahlt werden muß.

Das Schulgeld beträgt für die oberen Klassen 150 Mk., für die mittleren und unteren 130 Mk., das Aufnahmegeld 9 Mk.

2. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne an dem Konfirmandenunterrichte dann teilnehmen zu lassen, wenn sie Schüler der Klasse Obertertia sind, weil nur in dieser Klasse bei der Aufstellung des Stundenplans auf den Konfirmandenunterricht Rücksicht genommen werden kann.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche oder mündliche Anmeldung bis zum 14. April entgegennimmt. Der Anmeldung sind sofort beizufügen: 1. ein Geburtschein und ein Taufschein, 2. ein Impfschein, vom 12. Jahre ab ein Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt. — Zur Aufnahme in Sexta ist es erforderlich, daß der Knabe sein neuntes Lebensjahr vollendet hat; insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß der aufzunehmende Knabe auch die lateinische Schrift muß lesen und schreiben können; im Rechnen ist die Kenntnis der vier Spezies in unbenannten Zahlen notwendig.

4. Der Unterricht findet von 8 Uhr bis 1<sup>30</sup> statt.

5. Um ein gedeihliches Zusammenwirken von Schule und Haus zu fördern, haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte, den Schülern bekannt gegebene Stunden angesetzt, in denen sie in ihrer Wohnung, event. im Gymnasium für die Eltern zu sprechen sind. Eine vorherige kurze Anmeldung ist wünschenswert, namentlich wenn die Eltern Erkundigungen einziehen wollen, zu denen eine vorausgehende Besprechung des Herrn Klassenlehrers mit den anderen Herren nötig erscheint. Der Direktor ist in der Regel von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen. Die auswärtigen Schüler sind verpflichtet, bei der Wahl oder dem Wechsel der Wohnung die vorherige Genehmigung des Direktors einzuholen. Jedem Wunsche der Eltern um persönliche Rücksprache wird der Unterzeichnete bereitwillig entgegenkommen; aber auch er bittet um vorherige Anmeldung.

## An jung und alt.

### 1. Vom Golde.

Feinde ringsum. Sie bedrohen uns nicht nur mit Feuer und Schwert; sie wollen uns auch durch Hunger verderben, durch Zerstörung unserer Landwirtschaft, durch Vernichtung unserer Industrie und unseres Handels uns wirtschaftlich tot machen.

Unsere Brüder im Felde halten mit ihren Weibern die raub- und mordgierigen Scharen der Feinde von uns fern. Unsere Pflicht im lieben Heimatlande ist es, den wirtschaftlichen Vernichtungsplan der Gegner zu schanden zu machen. Eines der wichtigsten Mittel dazu ist das Gold.

Warum?

- 1) Das Gold ist das einzige Zahlungsmittel, dessen Wert in allen Kulturländern gleichmäßig feststeht, das stets und überall Geltung hat. Jede Goldmasse, gemünzt oder ungemünzt, stellt einen bestimmten Wert dar.
- 2) Für Gold können wir daher auch in der Kriegszeit die allerunentbehrlichsten Dinge aus neutralen Staaten beziehen. Alle anderen Zahlungsmittel, z. B. Papiergeld, Schecks, würden ihnen gegenüber versagen, wenn nicht ein starker Rückhalt an Gold vorhanden wäre. Je größer der Goldbestand, desto größer die Achtung des Auslandes, desto geringer die Hoffnung der Feinde.
- 3) Das Zentrum des Goldverkehrs ist im Kriege wie im Frieden die Reichsbank. Sie allein kann als finanzielles Zentrum vermöge ihrer unparteiischen Uebersicht über das gesamte Wirtschafts- und Verkehrsleben und insolge ihrer nahen Beziehung zum politischen Zentrum beurteilen, welche Dinge für unser Volk am unentbehrlichsten sind, welche Ankäufe aus dem Ausland sie nötigenfalls durch Zuwendung aus den ihr zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen muß. Die im Besitze von Privatleuten befindlichen Goldwerte liegen für diesen notwendigen Auslandshandel völlig brach.
- 4) Infolge gesetzlicher Bestimmungen, die sich durch lange Erfahrung als nützlich erwiesen haben, steht der Reichsbank das Recht zu, Reichsbanknoten im dreifachen Werte ihres Barbestandes auszugeben. Aus jedem in ihren Besitz übergehenden 20-Markstück erwachsen 60 Mark in sicheren Scheinen. Jede Milliarde Gold ermöglicht die Ausgabe von 3 Milliarden Papiergeld. So kann die Reichsbank dem Reiche zur Anschaffung der notwendigsten Kriegsmittel das Geld zur Verfügung stellen und somit unsere Siegeszuversicht in dem gegenwärtigen Riesenkampfe gewaltig steigern. Sie kann aber auch das Geldbedürfnis des privaten Handels und Verkehrs im weitesten Umfange befriedigen. So flutet auch in der Kriegszeit der Geldverkehr ungehindert durch das ganze deutsche Vaterland. Es ist Geld im Lande. Der Zinsfuß bleibt verhältnismäßig niedrig. Die regelmäßig veröffentlichten Ausweise der Reichsbank, die den jedesmaligen Goldbestand angeben, werden im In- und Auslande mit Spannung erwartet und mit Interesse gelesen, da daraus die Finanz- und Kaufkraft unseres Landes sich ergibt. Daß diese im höchsten Grade vorhanden und in weiterem Wachsen, keineswegs im Abnehmen begriffen ist, beweisen diese Veröffentlichungen schlagend. Der Goldbestand hat sich seit Kriegsbeginn nahezu verdoppelt. Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende brauchen ihre Unternehmungen nicht erheblich einzuschränken. Es gibt Arbeitsgelegenheit für alle Stände; es tritt keine erhebliche Stockung der Erwerbstätigkeit ein. Die Gebrauchsgegenstände werden nur unerheblich verteuert.
- 5) So ermöglicht also der Barbestand der Reichsbank den Handel mit dem Auslande wie die Erwerbstätigkeit im Inlande. Das Vertrauen auf unsere wirtschaftliche Kraft stützt sich auf ihn. Der Wert unseres Papiergeldes wird wie im Inlande, so im Ausland durch ihn verbürgt. Die 3-Hundertmarkscheine in meiner Hand sind durch 5 20-Markstücke der Reichsbank garantiert; sie lassen einen sicheren Rückschluß zu auf den Barbestand der Reichsbank. Tatsächlich hat unser Papiergeld für den privaten Geldverkehr denselben Wert wie das Gold, zumal für die anderen zwei Drittel weitere einwandfreie Sicherheiten hinterlegt sind.
- 6) Noch über eine Milliarde Gold ist in Privatbesitz, im nationalen Sinne ein totes Kapital. Macht es lebendig durch Auslieferung an die Reichsbank, durch Umtausch gegen das für uns ebenso wert-

volle Papiergeld. Die Sammlung dieses Goldes ist eine Ehrenpflicht für jeden Deutschen, jung wie alt. Jetzt bringt die Herausgabe, auch die Sammlung von Gold Ehre und Ruhm; das Zurückhalten ist ein Mangel an Vaterlandsliebe und Vertrauen. Heraus mit dem letzten Goldstück! So verschärft ihr unsere Waffen gegen den Feind!

Goldstücke aller Art werden ihrem Werte entsprechend von der Reichsbank entgegengenommen, deutsche wie ausländische, die sich vielfach in Münzsammlungen finden. Heraus mit allem gemünzten Golde aus den Truhen, Kassetten und Strümpfen!

Wendet Euch, Ihr Schüler, an Vater und Mutter, Oheime und Tanten, Verwandte, Freunde und Bekannte! Viele Tropfen bilden einen Bach. Viele Bäche einen Strom.

In dem furchtbaren Völkerringen auf Leben und Tod ist neben der eisernen diese goldene Wehr ein mächtiges Bollwerk des Vaterlandes.

\* \* \*

Die Schüler des Gymnasiums brachten binnen zwei Wochen, obwohl in dem Dillkreise schon zweimal gesammelt worden war, über 12000 Mark in Gold zusammen.

## 2. Vom Brote.

Mancherlei Fehler sind in den vergangenen Jahrzehnten des Friedens gemacht worden. Gar viele Menschen überließen sich im Gefühle der Sicherheit und des Wohlstandes der Genußsucht, dem Wohlleben, weichlicher Sinnenlust. Weil Gottes Gaben in reicher Fülle vorhanden waren, wurden sie nicht hoch genug geschätzt; sie wurden verschwendet, vergeudet. Mit dem Guten war man nicht zufrieden; man strebte nach dem scheinbar Besseren und Besten, und die edlen Güter der Seele und des Geistes erschienen vielen minderwertig. So wurde der Bauch vielen ihr Gott, und ihre Seele litt Schaden.

Und wie oft ist das Brot, die edle Gottesgabe, mißachtet worden! Wie oft mußte es in vielen Schulen getadelt werden, daß Schüler achtlos ihr Brot wegwarfen, in den Straßengraben, in den Papierkorb. Und jetzt! Wie oft sehnen sich wohl unsere Krieger, denen im Schützengraben bisweilen die notwendigste Nahrung nicht zugeführt werden kann, nach einem Stücklein Brot, dessen Wert sie jetzt nicht hoch genug schätzen können. Vernen wir von ihnen die Achtung dieser edlen Gottesgabe!

Aushungern wollen uns die Feinde, und sie glauben auf dem besten Wege dazu zu sein. Gott lob; es wird ihnen nicht gelingen, aber haushälterisch und sparsam müssen wir umgehen mit allen Nahrungsmitteln. Durch die Brotarten hat der Staat nur den rechten Weg gezeigt, vor allem müssen wir selbst beweisen, daß wir die hohe Wichtigkeit der Sache, den Ernst der Lage, begreifen.

Merken wir uns im einzelnen folgendes:

1. Jede Vergeudung, jeder übermäßige Gebrauch eines Nahrungsmittels ist eine Sünde gegen unser Volk. Wir haben jedes Stücklein Brot nötig, jedes Nahrungsmittel für Menschen und Tiere. Da die Brotarten das Höchstmaß des Verbrauchs zeigen, so ist ihre restlose Ausnutzung ohne Not Verschwendung und ein Vergehen gegen das Volkswohl.

2. Genieße stets nur soviel als nötig ist, deinen Hunger zu stillen. Die Speise ist zur Ernährung des Körpers, zur Erhaltung seiner Kraft da, nicht zum Genuß. In der Friedenszeit hatten sich viele Deutsche angewöhnt, unnötig viel zu essen. Das hat die Gesundheit vieler schwer geschädigt. Jedes Uebermaß im Essen und Trinken schadet dem Körper und schadet noch mehr der Seele, die es abstumpft gegen Hohes und Edles.

Alles, was du von einer Speise nicht wirklich nötig hast, hebe sorgsam auf! Gib es zu Hause deiner Mutter zu späterem Gebrauche. Willst du Verschwendung treiben, während unsere Brüder im Schützengraben darben?

3. Ist auch nicht zu viel Fleisch auf deinem Brode! Gerade der übertriebene Fleischgenuß hat in der vergangenen Friedenszeit viele Krankheiten in Deutschland hervorgerufen. Jetzt ist er ein

Verbrechen am Volksgute. Gewiß, du bist am Vormittag 5 $\frac{1}{2}$  Stunden in der Schule, mußt ein tüchtig Stück Brot genießen, meinetwegen mit etwas Schinken oder Wurst, ja nicht zu viel! Auch ein Stück Käse leistet denselben Dienst.

4. Verzichte nach Möglichkeit auf alle diejenigen Nahrungsmittel, die nur in knapper Menge vorhanden sind. Ein solches Verzicht ist notwendig für das Gemeinwohl.

5. Nutze jedes Nahrungsmittel recht aus durch tüchtiges Kauen! Nicht wie viel man isst, sondern wie man verdaut, ist bestimmend für die Ernährung deines Körpers, die Nährkraft der Speise. Ein berühmter Staatsmann, der bis zum 90. Lebensjahr in voller Kraft tätig war, schrieb das dem Umstande zu, daß er jeden Bissen dreißigmal kaute.

6. Ein edler deutscher Volkserzieher rief vor einigen Jahren der Jugend zu: Verne gehorchen, lerne dich anstrengen, lerne entsagen! In der Tat, das sind drei wichtige Gebote für unser ganzes Lebensglück. Gerade auch das letzte wollen wir uns merken, besonders für die Kriegszeit, aber auch für die Zeit des späteren Friedens, den Gottes Gnade uns auch wieder schenken wird. Nur wer entsagen gelernt hat, ist hohen Aufgaben gewachsen. Werde hart gegen dich, deutsche Jugend, dann bist du deiner Brüder würdig, die ihr Leben für dich im Felde zum Opfer bringen. Sei auch du zu jedem Opfer, zu jeder Entsagung willig und freudig bereit! Einfache spartanische Lebensweise tut uns not. Dann bleiben wir stark am Körper und Geist. Wohlleben und Genußsucht entkräften Leib und Seele.

Und noch eins: Verne beten in dieser ernstesten Zeit, wenn du es früher noch nicht gelernt haben solltest! Unsere Krieger im Felde haben es schon lange gelernt, was das eine ist, was uns nottut, und Protestanten und Katholiken beten in dem Feldgottesdienst gern und freudig miteinander zu dem Gotte, dem Herrn der Heerscharen, der unser aller Gott und Vater ist. Das Gebet zeigt dir den rechten Weg in allem. Durch rechtes Gebet, durch Versenken in die edlen weisen Gedanken unseres Heilandes werden wir stark, sicher und fest; dann verstehen wir auch insbesondere die 4. Bitte nach ihrem rechten Sinne: Unser täglich Brot gib uns heute!

**Der Königliche Gymnasial-Direktor:**

**Prof. Dr. Endemann.**

Verbrechen am Volksgute. G  
tüchtig Stück Brot genießen,  
ein Stück Käse leistet denselbe

4. Verzichte nach Möglich  
vorhanden sind. Ein solches

5. Nutze jedes Nahrungs  
dern wie man verdaut, ist b  
Speise. Ein berühmter Staa  
schrieb das dem Umstande zu,

6. Ein edler deutscher Vol  
lerne dich anstrengen, lerne er  
Lebensglück. Gerade auch da  
auch für die Zeit des späteren  
wer entsagen gelernt hat, ist  
dann bist du deiner Brüder  
Sei auch du zu jedem Opfer,  
Lebensweise tut uns not. Do  
nußsucht entkräften Leib und

Und noch eins: Verne bete  
solltest! Unsere Krieger im F  
tut, und Protestanten und Ka  
zu dem Gotte, dem Herrn der  
dir den rechten Weg in allem  
danken unseres Heilandes wer  
die 4. Bitte nach ihrem rech

iden in der Schule, mußt ein  
Wurst, ja nicht zu viel! Auch

die nur in knapper Menge  
wohl.

Nicht wie viel man ißt, son-  
Körpers, die Nährkraft der  
in voller Kraft tätig war,

Jugend zu: Verne gehorchen,  
chtige Gebote für unser ganzes  
ers für die Kriegszeit, aber  
h wieder schenken wird. Nur  
t gegen dich, deutsche Jugend,  
Felde zum Opfer bringen.  
bereit! Einfache spartanische  
Geist. Wohlleben und Ge-

rührer noch nicht gelernt haben  
das eine ist, was uns not-  
gern und freudig miteinander  
Vater ist. Das Gebet zeigt  
in die edlen weisen Ge-  
stehen wir auch insbesondere  
heute!

ial-Direktor:

n.







